

Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

übersicht über die Vorteile und den Nutzen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Aktuelles aus dem BEMD

[E-World 2017: BEMD und seine Mitglieder auf der Messe](#)

[BEMD Get together auf der E-World 2017](#)

[3. „round table“ mit Wilken am 21.02.2017 in Ulm](#)

[3. Arbeitsgruppe IT-Lösungen: Meter to Cash](#)

Markt

News

[Digitalisierung ist eine Grundfrage für Europa!](#)

[Smart –Meter-Start verzögert sich](#)

News der Mitglieder

[prego services](#)

[adesso AG](#)

[Sopra Steria GmbH](#)

[evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH](#)

[Lindorff Deutschland GmbH](#)

[items GmbH](#)

Aktuelles aus dem BEMD

E-World 2017: BEMD und seine Mitglieder auf der Messe

Bereits in wenigen Wochen trifft sich die Branche vom 07. bis 09.02.2017 in Essen zur E-World 2017. Der BEMD wird dabei an folgenden Ständen präsent sein.

- Als Co-Aussteller der A/V/E GmbH in Halle 3, Stand 3 – 106.
- Ebenso stehen am Stand der trend:research GmbH in Halle 3, Stand 3 – 573 Ansprechpartner des BEMD bereit.
- **Präsenz der Mitgliedsunternehmen:** Der BEMD hat erneut einen [Hallenplan](#) unter Kenntlichmachung der vertretenen Mitgliedsunternehmen erstellt. Die Mitgliedsunternehmen machen durch Auslage von BEMD-Unterlagen auf ihre Mitgliedschaft im Verband aufmerksam. Unterlagen und Tischaufsteller zur Ausstattung des Messestands können bei der Geschäftsstelle bestellt werden.
- **Kostenfreie Tagestickets:** Seinen Mitgliedern bietet der BEMD wie auch in den vergangenen Jahren bis zu fünf Tagestickets an. Die Tickets können bei der Geschäftsstelle bezogen werden.



BEMD Get together auf der E-World 2017

Wir laden Sie herzlich zu unserem Get together ein:

Dieses findet am **ersten Messetag (Dienstag, 07.02.2016) ab 16:45 Uhr** auf dem Stand der regiocom GmbH (Halle 3, Stand 3-144) statt. Zur weiteren Planung bitten wir Sie um kurze Rückmeldung, wie viele Mitarbeiter Ihres Unternehmens daran teilnehmen werden bis spätestens Freitag, den **27.01.2017**.

Unter folgendem Link können Sie sich zum Get together anmelden: [Anmeldung Get together](#)

3. „round table“ mit Wilken am 21.02.2017 in Ulm

Aktuelle Marktstudien

[Jedes fünfte
B2B-Unternehmen
befindet sich noch in den
Anfängen der
Digitalisierung](#)

Veranstaltungen

Nach der positiven Resonanz auf die ersten beiden BEMD-"round table" mit Wilken und dem Wunsch der Teilnehmer nach einer Fortsetzung des Formats, planen der BEMD und Wilken die Durchführung eines zweiten „round table“:

- o Termin: Dienstag, 21.02.2017
- o Uhrzeit: 13:00 Uhr – 17:00 Uhr
- o Ort: Ulm

Wie üblich können die Teilnehmer ihre Themenwünsche und konkreten Fragen vorab mit Ihrer Anmeldung einreichen. Die Anmeldung ist ab sofort online möglich: [3. „round table“ mit Wilken](#)

Arbeitsgruppe IT-Lösungen: Meter to Cash

Die Arbeitsgruppe IT-Lösungen: Meter to Cash trifft sich derzeit in regelmäßigen Abständen (monatlich) zum Einen für die Ausarbeitung des Kriterienkatalogs und zum Anderen für die Planung und Gestaltung des Forums am 29.03.2017 in Magdeburg.

Weitere Termine:

- o 16.02.2017 (Hannover)
- o 09.03.2017 (Hannover)
- o 29.03.2017 (Forum) (Magdeburg)

[> [nach oben](#)]

Markt > News

Digitalisierung ist eine Grundfrage für Europa!

> 18.12.2016 | www.huffingtonpost.de

Wenn im Internet die Reichweite mit einer zugehörigen kritische Masse die Basis zum Erfolg ist, dann muss jedem klar sein, dass nur ein gemeinsames digitales Europa dafür die Rahmenbedingungen schaffen kann. [...]

Sechs Schritte zu einem digitalen Europa

Der deutsche Beirat Junge Digitale Wirtschaft (BJDW) im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und der französische "Nationalrat für Digitales" (Conseil national du numérique, CNNum) haben sechs konkrete Vorschläge auf dem zweiten deutsch-französischen Digitalgipfel am 13. Dezember 2016 in Berlin formuliert, wie dies gelingen kann:

1. Wir brauchen europäische Regelungen zur Datennutzung in der Wirtschaft. Es muss den Aufbau einer juristischen und betriebswirtschaftlichen deutsch-französischen Arbeitsgruppe geben, um eine einheitliche rechtliche Regelung der Nutzung nicht-personenbezogenen Daten in Europa zu ermöglichen und damit der Bedeutung datengetriebener Geschäftsmodelle gerecht zu werden.
2. Es muss ein Recht auf Verschlüsselung in Europa geben. Deutschland und Frankreich müssen deshalb gemeinsam Verschlüsselungstechnologien

fördern und die Verbreitung dieser Technologien in Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen.

3. Die Harmonisierung von Steuervorschriften muss ein wesentliches Teil eines digitalen europäischen Binnenmarktes sein. Einfache, stabile und einheitliche Regulierungsrahmen in den EU-Ländern tragen dazu bei, Barrieren zur Internationalisierung der Unternehmen abzubauen.
4. Fördern wir Startups aus der digitalen Wirtschaft gemeinsam! Es muss einen Aufbau von speziellen gegenseitigen Ansiedlungspaketen ("Onboarding") geben, gezielt für Startups aus Deutschland und Frankreich mit freiem Co-Working-Space, Legal Services, Bürokratie-Fastlane und Übersetzungsservice als Anreiz für die schnelle Internationalisierung in das jeweils andere Land.
5. Wir sollten spezielle europäischen Hubs zu den Schwerpunktthemen Digital Services, Industrie 4.0 und Internet der Dinge aufbauen und damit gezielt die Vernetzung von jungen und wachsenden Start-ups aus Deutschland und Frankreich mit etablierten europäischen Unternehmen fördern.
6. Überlassen wir das Thema Künstliche Intelligenz nicht den Amerikanern! Deutschland und Frankreich sollten ein multidisziplinäres Forschungsprogramm zur Künstlichen Intelligenz finanzieren und gleichzeitig die Entwicklung neuer, darauf basierender Anwendungen fördern.

Smart –Meter-Start verzögert sich

> 12.01.2017 | www.bizzenergytoday.com

Ab diesem Jahr soll eigentlich der massenhafte Einbau intelligenter Stromzähler beginnen. Doch Branchenkenner gehen davon aus, dass der Rollout der Smart Meter erst Anfang 2018 startet.

Smart Meter sind nicht zum Nulltarif zu haben. Energieunternehmen müssen den Einbau deshalb mit einem gewissen Vorlauf ankündigen. „Die Anpassung der Preisblätter wird nicht unterjährig, sondern turnusgemäß zum 1. Januar des kommenden Jahres geschehen“, sagt Robert Busch, Geschäftsführer des Bundesverbands Neue Energiewirtschaft (BNE). „Wir gehen davon aus, dass es mit dem flächendeckenden Rollout von Smart Metern erst Anfang 2018 losgeht.“

Dabei greifen die Vorgaben aus dem neuen Messstellenbetriebsgesetz der Bundesregierung vom vergangenen Sommer eigentlich schon seit dem Jahreswechsel. Der Einbau intelligenter Stromzähler soll nun zunächst bei Gewerbekunden und Industriebetrieben beginnen. Haushalte überschreiten nur in Ausnahmefällen die aktuellen Schwellenwerte beim Stromverbrauch oder der Einspeiseleistung von Solaranlagen. Bei den meisten Verbrauchern werden die neuen Zähler erst nach 2020 installiert.

IT-Umstellung dauert bis Herbst

Auch wenn sich in der Energiewirtschaft nicht alle so weit vorwagen wie der BNE, ist sich die Branche doch weitgehend einig, dass die ab 2017 greifenden Einbaupflichten frühestens ab Herbst umgesetzt werden. Grund sind umfangreiche Anpassungen der IT in den Energieunternehmen.

Sämtliche Prozesse für Abrechnungen sind auf Regeln für die Marktkommunikation abgestimmt, die von der Bundesnetzagentur festgelegt werden. Nötig wurden die Anpassungen, weil in den Regularien bisher die Verteilnetzbetreiber im Mittelpunkt standen. Das Messstellenbetriebsgesetz

hat aber die neue zentrale Rolle des Smart Meter Gateway Administrators geschaffen: Er empfängt künftig alle Messdaten und leitet sie an berechnete Energieunternehmen weiter.

Neue Regeln kamen erst kurz vor Weihnachten

Die Regeln für das neue Interimsmodell der Marktkommunikation hatte die Bundesnetzagentur erst kurz vor Weihnachten veröffentlicht.

Messunternehmen haben nun mehrere Monate Zeit, ihre IT-Systeme umzustellen. „Wegen der Vorbereitungen für das Interimsmodell wird der Rollout von Smart Metern frühestens zum 1. Oktober starten“, sagt Stefan Baasner, Geschäftsführer des Unternehmens meter2grid Consult, das Energiefirmen bei der Neuausrichtung berät.

Die federführenden Stadtwerke werben jedenfalls um Verständnis, dass es mit den Smart Metern noch etwas dauert. „Man sollte beim Smart Meter Rollout nichts über das Knie brechen“, sagt ein Sprecher des Stadtwerkeverbandes VKU und verweist ebenfalls auf die neuen Regularien der Bundesnetzagentur: „Die notwendigen Anpassungen der Prozesse für die Kommunikation der einzelnen Markttrollen sind erst ab 1. Oktober 2017 von den Unternehmen verbindlich anzuwenden.“ Stadtwerke fungieren in der Regel als grundzuständige Messstellenbetreiber, die die Smart Meter einbauen müssen.

Sicherheitschecks ziehen sich hin

Damit aber nicht genug: Für Smart Meter müssen in diesem Jahr noch eine Reihe weiterer Hürden aus dem Weg geräumt werden. So greifen die Vorgaben des Messstellenbetriebsgesetzes erst dann, wenn mindestens drei Hersteller von Smart Meter Gateways nach den Schutzprofilen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert sind. Das Gateway ist das Herzstück der im Fachjargon „intelligente Messsysteme“ genannten Smart Meter. Diese Kommunikationsschnittstelle sammelt Daten aus Zählern und gegebenenfalls auch Haushaltsgeräten und leitet sie an Energieunternehmen weiter.

Bizz energy fragte bei den acht Zählerherstellern nach, die eine Zertifizierung beim BSI beantragt haben. Keiner rechnet mit dem Abschluss des Verfahrens bis März, im zweiten Quartal könnte immerhin die Schwelle von drei zertifizierten Herstellern erreicht werden. Allerdings mussten die Produzenten immer wieder erleben, dass das Verfahren länger dauert als angenommen. BNE-Geschäftsführer Busch rechnet erst zum Sommer mit der nötigen Zahl von Zertifizierungen.

Hickhack um ein Display

Fast schon bizarr klingt schließlich der Behördenstreit um eine Grundfunktion von intelligenten Zählern, mit der die Bundesregierung deren Einführung überhaupt erst begründet hat: Es geht schlicht um ein Display, das dem Kunden die Daten aus dem Smart Meter anzeigt – beispielsweise, wie viel Strom er in den vergangenen 24 Stunden im Vergleich zu anderen Tagen verbraucht hat. Gerade diese Funktion soll Verbraucher dazu anhalten, Strom zu sparen.

Für das in Fachkreisen so genannte Bundesdisplay ist allerdings nicht nur das Bonner BSI zuständig, sondern auch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig. Deren Bauartzulassungen sind beispielsweise für die Genehmigung von Messgeräten nach dem Eichrecht wichtig. „BSI und PTB haben unterschiedliche Anforderungen und noch gibt es keine Einigung, was gelten soll“, sagt Unternehmensberater Baasner.

[\[> nach oben\]](#)

Markt > News der Mitglieder

prego services sorgt für IT-Sicherheit bei der Creos Deutschland GmbH

> 13.12.2016 | prego services

Netzbetreiberin Creos Deutschland GmbH hat gemeinsam mit dem IT-Dienstleister prego services ein Metering-Netzwerk implementiert, das hohe Sicherheitsstandards erfüllt. Damit kann die Creos die Mess- und Regelanlagen ihres Gasnetzes umfassend vor IT-Angriffen schützen.

Die Creos Deutschland GmbH mit Sitz in Saarbrücken versorgt über ihr Gashochdrucknetz Industrieunternehmen und Stadtwerke im Saarland und in Rheinland-Pfalz mit Erdgas. Abrechnungsrelevante Messdaten rief die Creos in der Vergangenheit über ISDN- oder Analog-Verbindung ab. Seit kurzem schalten die Telekommunikationsanbieter ihre analogen Anschlüsse aber sukzessive ab und leiten die Umstellung ihrer Leitungen auf All-IP ein.

Aus diesem Grund hat die Creos prego services beauftragt, ein Netzwerk aufzubauen, das ein Höchstmaß an Sicherheit bietet und an das bei Bedarf auch Kunden der Creos angeschlossen werden können. Dazu konzipierte und realisierte prego services das Netzwerk komplett anhand der Empfehlungen, die das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) an die Energiewirtschaft zur Umsetzung des IT-Sicherheitsgesetzes ausgesprochen hat.

Der IT-Dienstleister teilte das Netzwerk der Creos unter anderem gemäß des „Defence in Depth“-Prinzips in verschiedene Sicherheitszonen auf, die durch Firewalls voneinander getrennt sind. Für die Firewalls baute prego services ein gezieltes Regelwerk auf, darüber hinaus wurden die eingesetzten Firewalls und Router gemeinsam mit den jeweiligen Anbietern speziell gehärtet. Ihre Firmware wurde so angepasst, dass die Geräte beispielsweise automatisch eine Meldung absetzen, wenn jemand versucht, sich mit ihnen zu verbinden, oder selbständig einen kompletten Reset durchführen, wenn bestimmte Angriffsszenarien eintreten.

„Wir haben uns für prego services wegen der umfassenden und erwiesenen Expertise des IT-Dienstleisters für die Energiebranche im Allgemeinen und die Security-Bedürfnisse dieser Branche im Besonderen entschieden“, sagt Markus Krampe, Leiter IT-Koordination der Creos Deutschland GmbH. „Gemeinsam ist es uns gelungen, ein Netzwerk zu realisieren, das nach aktuellem Stand der Technik sicher ist. Deshalb werden wir das Konzept des Netzwerks zusammen mit prego services nun auch über unser Dienstleistungsunternehmen, die Creos Deutschland Services GmbH, unseren nachgelagerten Netzbetreibern und Letztverbrauchern zur Implementierung anbieten.“

adesso will Kapital erhöhen

> 14.12.2016 | 4 investors

Die Dortmunder adesso AG kündigt eine Kapitalerhöhung an. Das Unternehmen plant die Ausgabe von bis zu 293.687 neuen Stammaktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde von Seiten der Gesellschaft ausgeschlossen. „Der Platzierungspreis für die neuen Aktien wird auf Basis eines beschleunigten Platzierungsverfahrens ermittelt und voraussichtlich am 15.12.2016 gemäß Art. 17 MAR veröffentlicht werden“, so adesso am Mittwoch. Mit dem Emissionserlös wollen die Dortmunder weitere Wachstumsinvestitionen finanzieren, vor allem die Übernahme von anderen Unternehmen.

Sopra Steria Consulting kooperiert ab 1. Januar 2017 mit der HSBA Hamburg School of Business Administration

> 15.12.2016 | consulting.de

Sopra Steria Consulting kooperiert ab 1. Januar 2017 mit der HSBA Hamburg School of Business Administration.

Wie das Unternehmen mitteilte, erhält Sopra Steria Consulting als Partner der HSBA direkten Zugriff auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und einen Expertenpool. Für Sopra Steria Consulting habe die Partnerschaft vor allem den Vorzug, dass nun ein weiterer direkter Draht zu State-of-the-Art-Erkenntnissen aus der Wissenschaft und Forschung etabliert sei, heißt es in einer Erklärung. Umgekehrt profitiere die HSBA von einem breit aufgestellten Transformationsdienstleister mit hoher Kompetenz in der Umsetzung digitaler Strategien in jeder Größenordnung.

Die Kooperationspartner favorisieren das Konzept der sogenannten Corporate Garage, mit der Unternehmen quasi ein internes Start-Up als Spin-in im eigenen Unternehmen etablieren können. Dank Rapid Prototyping oder Design Thinking verkürzen sich Entwicklungszeiten für digitale Servicemodelle signifikant, so die Stellungnahme. Durch das meist iterative Vorgehen in vielen kleinen Sprints können Erfahrungen aus dem laufenden Projekt in den weiteren Entwicklungsprozess einfließen, und es werde nur das entwickelt, was aus Sicht der Nutzer tatsächlich sinnvoll ist.

Ein erklärtes Ziel der Kooperation sei es, Synergien im Serviceportfolio der beiden Partner zu heben und ihre Wertschöpfungsketten zum Vorteil der gemeinsamen Kunden zu erweitern.

Neue Kooperation: rku.it und Stadtwerke Müllheim-Staufen

> 03.01.2017 | [Badische Zeitung](http://BadischeZeitung.de)

MÜLLHEIM (BZ). Seit Anfang dieses Jahres arbeiten die Stadtwerke Müllheim-Staufen mit dem auf energiewirtschaftliche Lösungen spezialisierten Dienstleister rku.it zusammen. Das geht aus einer Pressemitteilung des Unternehmens hervor. Gegenstand der Kooperation ist demnach eine über alle Unternehmensbereiche und sämtliche Wertschöpfungsstufen integrierte Software-Lösung.

Die Herausforderungen im Bereich IT seien für Unternehmen in der Versorgungswirtschaft vielseitig und in den vergangenen Jahren stark gestiegen, heißt es weiter. Bis ins Detail durch die Bundesnetzagentur vorgegebene Kommunikationswege und -fristen, häufiger Anpassung unterlegene Datenformate, immense Datenmengen sowie die kontinuierliche

Kommunikation mit mehreren hundert Marktpartnern, vom Netzbetreiber bis zum Bilanzkreiskoordinator, machen demnach eine perfekt abgestimmte IT-Umgebung unabdingbar. Die Stadtwerke Müllheim-Staufen setzen dabei auf die Erfahrung und die Leistungsfähigkeit der im nordrhein-westfälischen Herne ansässigen rku.it GmbH. Mehr als 120 Unternehmen bundesweit hätten sich bereits für rku.it als Partner entschieden, deren moderne Rechenzentren eine hohe Datensicherheit sowie gleichbleibend hohe Qualität in Bezug auf die Abrechnung von Strom, Gas, Wasser, Wärme und energienahe Dienstleistungen versprechen.

Zunächst konnte bei den Stadtwerken die vollständige Übernahme der Kunden- und Verbrauchsdaten aus den Alt-Systemen in die neue Software erfolgreich vollzogen werden. Es folgten die Daten der Bereiche Finanz- und Rechnungswesen und der Materialwirtschaft. Einen Großteil der Abrechnungsprozesse erbringt künftig der Kooperationspartner der rku.it, die evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH in Bochum.

Jochen Fischer, Geschäftsführer der Stadtwerke: "Wir sind mit dem bisherigen Projektverlauf sehr zufrieden und gehen durch die Zusammenarbeit mit rku.it in der Zukunft von deutlichen Synergieeffekten und effizienteren Prozessen aus, die vor allem unseren Kunden zugutekommen."

Workforce-Management bei Lindorff

> 11.01.2017 | *sicherheit.info*

Die Lindorff Deutschland GmbH ist mit ihrem speziell entwickelten Schuldnermarketing und modernster Call-Center-Technologie am Standort in Essen und Hauptsitz in Heppenheim eines der führenden Inkasso-Unternehmen in Deutschland. Durch das stetige Wachstum an beiden Standorten wurde eine Professionalisierung der Zeiterfassung notwendig.

Lindorff wurde als erstes Unternehmen mit dem TÜV Siegel „Faires Inkasso“ ausgezeichnet. Nachdem die Lindorff Gruppe 2007 auf dem deutschen Markt aktiv wurde, ist Lindorff Deutschland kontinuierlich gewachsen. Die Gruppe beschäftigt heute um die 3.700 Mitarbeiter in 13 Ländern und hat ihren Hauptsitz in Oslo, Norwegen. Rund 300 Mitarbeiter verteilen sich davon auf die beiden deutschen Standorte. Lindorff Deutschland ist spezialisiert auf treuhänderisches Inkasso, Business Process Outsourcing und den Forderungskauf in den Branchen Banken, Versicherungen, Handel, E-Commerce, öffentlicher Sektor, Versorgungsunternehmen und Telekommunikation.

Aufgrund des stetigen Wachstums und den beiden Standorten benötigte die Lindorff Deutschland GmbH eine Professionalisierung der Zeiterfassung sowie eine Personaleinsatzplanung, um die Transparenz und Messbarkeit insbesondere auch für die Mitarbeiter zu erhöhen, sowie Unter- und Überkapazitäten besser steuern zu können. [...]

Komfortable Hosting-Lösung

Sascha Bredenfeld, Personalleiter der Lindorff Deutschland GmbH, ist bereits vor einigen Jahren auf der Messe Zukunft Personal auf GFOS aufmerksam geworden. Als bei der Lindorff Deutschland GmbH das Thema Zeiterfassung und Personaleinsatzplanung aktuell wurde, erinnerte er sich direkt wieder an die Softwarelösungen von GFOS. „Da wir bei Lindorff Deutschland keine eigene IT-/Serverlandschaft haben und die komplette IT in Finnland sitzt, kam für uns die Hosting-Lösung der GFOS gerade richtig“, so Bredenfeld.

Ausschlaggebend waren dann vor allem der angebotene Support und die Erreichbarkeit im Rahmen der Hosting-Leistungen, die überzeugenden Referenzen der GFOS und die bewusste Entscheidung für ein familiengeführtes Unternehmen mit Standort in Essen.

Sascha Bredenfeld ist sich sicher: „Durch den Einsatz von Gfos konnten wir die Transparenz und damit letztendlich auch die Mitarbeiterzufriedenheit steigern. Mitarbeiter haben nun stets einen Überblick über bereits geleistete Arbeitsstunden sowie frühzeitig Einblick in die Schichtpläne und können Schichten selbständig tauschen und Urlaub beantragen. Wir sind absolut zufrieden, unser Berater war wirklich klasse und das ganze Projekt gut vorbereitet und der Hosting Service funktioniert auch ohne Störungen. Auch wenn dies nicht das Ziel war, haben sich durch die Einführung der Software Einsparungspotentiale von fast einer Arbeitskraft ergeben und wir konnten uns durch die Zeiterfassung sowie durch die Workflow-Funktionalitäten professionalisieren und rechtssicherer machen.“

ENERVIE Gruppe und items GmbH vereinbaren eine langfristige strategische Partnerschaft

> 14.01.2017 | www.windjournal.de

Die ENERVIE Gruppe, Hagen, ist mit der items GmbH mit Sitz in Münster eine strategische Partnerschaft eingegangen. Hierdurch will die ENERVIE Gruppe sich für die Anforderungen der Energiewende optimal positionieren und weitere wichtige Schritte zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung vollziehen.

Basis der strategischen Zusammenarbeit ist eine Beteiligung der ENERVIE Gruppe an der items GmbH. Die ENERVIE Gruppe tritt damit als siebter items-Gesellschafter einer erfolgreichen IT-Kooperation in der Versorgungswirtschaft bei.

Zum Januar 2017 hat die ENERVIE Gruppe die Verantwortung für den Betrieb und die Betreuung der komplexen SAP-Landschaft an die items übergeben. Daneben erbringt items künftig auch Prozessdienstleistungen für die ENERVIE Gruppe. Die ENERVIE Gruppe setzt mit dem vereinbarten Dienstleistungsvertrag auf eine flexibel skalierbare und kostengünstige IT und effiziente Geschäftsprozesse. Darüber hinaus bildet dies zukünftig die Basis, um sowohl die neuen gesetzlichen Anforderungen als auch das Thema "Digitalisierung" für die ENERVIE abdecken zu können.

„Mit diesem weiteren Schritt optimieren wir die IT-Funktionen für unsere Unternehmensgruppe und steigern nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit der ENERVIE. items ist ein IT-Dienstleistungspartner mit großer Branchenkenntnis in dem Bereich der SAP-Anwendungen für Energiedienstleister – durch eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung setzen wir zudem auf nachhaltige Impulse für die Weiterentwicklung der durch SAP gestützten Businessprozesse“, führt Erik Höhne, Vorstandssprecher der ENERVIE, an. „Die Zusammenarbeit mit items ist ein wichtiger Baustein zur dauerhaften Sicherung des Erfolgs der Unternehmensgruppe“, ergänzt Markus F. Schmidt, der als Restructuring Officer die Umsetzung koordiniert hat.

"Für die items GmbH ist der Gewinn der ENERVIE Gruppe als Kunde und Gesellschafter ein weiterer wichtiger Schritt, einer großen Gemeinschaft von Versorgungsunternehmen innovative, leistungsfähige und kostengünstige IT- und Geschäftsprozess-Services unter Nutzung von Skaleneffekten zur

Verfügung zu stellen", bestätigt Ludger Hemker, Geschäftsführer der items. Dieser erfolgreiche Weg wurde bereits im September 2016 mit dem Stadtwerke Award für die von items betriebene Kooperationsplattform "Billing4us" gewürdigt.

[...]

Aktuelle Marktstudien

Jedes fünfte B2B-Unternehmen befindet sich noch in den Anfängen der Digitalisierung

> 15.12.2016 | IntelliShop AG + ECC Köln

Der B2B E-Commerce Konjunkturindex, eine Initiative der IntelliShop AG in Zusammenarbeit mit dem ECC Köln, hat seine neunzehnte Erhebung veröffentlicht. Im Rahmen der Erhebung wurden auch verschiedene Aspekte der Digitalisierung der B2B-Unternehmen abgefragt. Während 31 Prozent der befragten Unternehmen bereits weitestgehend digitalisiert sind, befindet sich jedes fünfte Unternehmen noch in den Anfängen der Digitalisierung. Rund 68 Prozent der Entscheider gaben an, dass ihr Unternehmen derzeit keiner konkreten Digitalisierungs-Roadmap folgt. Das Thema Digitalisierung wird in mehr als acht von zehn B2B-Unternehmen aber hoch aufgehangen. In 41 Prozent der Unternehmen war ein E-Commerce-Projekt Auslöser für die Beschäftigung mit der Digitalisierung.

Für den Untersuchungszeitraum September und Oktober beurteilen die befragten Entscheider ihre E-Commerce-Umsätze mit einem Indexwert von 154,1 Punkten rund acht Punkte positiver als in den beiden Vormonaten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigt der Indexwert sogar um 15,8 Punkte. Auch der Indexwert für die erwarteten E-Commerce-Umsätze der kommenden zwölf Monate unterstreicht mit 175 Punkten, einem Plus von 17,6 Punkten gegenüber dem Vorjahr und einem Zuwachs von knapp zwölf Punkten gegenüber der Vorerhebung, den vorherrschenden Optimismus.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Veranstaltungen

> 17. Januar 2017 in Walldorf
cronos/SAP Roadshow „MsbG und dessen Umsetzung“

> 19. Januar 2017 in Berlin
cronos/SAP Roadshow „MsbG und dessen Umsetzung“

- > **24. Januar 2017 in Ratingen**
cronos/SAP Roadshow „MsbG und dessen Umsetzung“
- > **7. Februar 2017 in Essen**
16: 45 Uhr Get Together BEMD auf E-World
- > **7. – 9. Februar 2017 in Essen**
E-world energy & water
- > **16. Februar 2017 in Hannover**
Treffen der AG „IT-Lösungen: Meter to Cash“ in Hannover
- > **21. Februar 2017 in Ulm**
3. BEMD-round table mit Wilken ([zur Anmeldung](#))
- > **01. März 2017 in Hannover**
Redaktionstermin Arbeitsgruppe Standardleistungsverzeichnis (Hannover)
- > **09. März 2017 in Hannover**
Treffen der AG „IT-Lösungen: Meter to Cash“ in Hannover
- > **29. März 2017 in Magdeburg**
Forum „IT-Lösungen: Meter to Cash“
- > **30. März 2016 in Magdeburg**
18. Ordentliche Mitgliederversammlung

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum [BEMD-Newsletter](#) beizusteuern.
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum [BEMD-Newsletter](#).
Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de.
Empfehlen Sie den [BEMD-Newsletter](#) weiter.

[> [nach oben](#)]

[Newsletter abbestellen](#)